

lose Richter, welche sich durch Geld bestechen ließen, erwartete der Tod auf dem Scheiterhaufen; kein Rechtshandel durfte länger als ein Jahr dauern. Die kaiserliche Leibwache der Prätorianer hatte seit Augustus den Staat durch Meutereien schon oft in Verwirrung gebracht; Constantin hob sie auf und stellte das ganze Heer unter zwei Oberfeldherren, von welchen der eine der Reiterei, der andere dem Fußvolk vorstand. Während eines Feldzuges war einem allein der Oberbefehl über die dazu verwendeten Truppen übertragen.

Was uns aber Constantins Regierung besonders merkwürdig macht und ihm den Beinamen des Großen erwarb, ist sein Uebertritt zum Christenthum, welches nun zum Staats- und Volksglauben erhoben wurde. Veranlassung und Zeit dieses wichtigen Ereignisses sind unbekannt. Der Geschichtschreiber Eusebius erzählt darüber folgende Sage.

Als Constantin gegen seinen Nebenbuhler Maxentius zog und die blutige Entscheidung über sein und des Reiches Schicksal nahe bevorstand, blickte er, von mancherlei Gedanken bewegt, gen Himmel. Es war um die Mittagsstunde. Da erschien über der Sonne ein leuchtendes Kreuz mit der Inschrift: „durch dieses siege!“ Der Kaiser und das ganze Heer ward mit Erstaunen erfüllt. Noch voll von Zweifeln über die Bedeutung der wunderbaren Erscheinung, legte sich Abends der Kaiser nieder. Da trat Christus mit jenem Zeichen vor sein Lager und befahl ihm, ein solches vor seinem Heere hertragen zu lassen. Constantin gebrauchte von nun an eine aus zwei kreuzförmig zusammengesetzten vergoldeten Stangen bestehende Fahne mit einem Purpurtuche, welche ihm überall den Sieg verschaffte.

Ob Constantin aus wahrer Ueberzeugung von dem Werthe und der Vortrefflichkeit des Christenthums dasselbe geschickt und bekannt habe, daran zweifeln wir billig. Denn seine Bekehrung war bloß äußerlich. Wir finden ihn von diesem Zeitpunkte an noch ebenso herrschsüchtig, ehrgeizig und grausam als früher. Aber er wollte den religiösen Streitigkeiten ein Ende machen, da eine Reihe von Erfahrungen gezeigt hatte, daß durch Gewalt die